

geschäftsstelle des Börsenvereins zur Verfügung gestellt. Es werden etwa folgende Fragen behandelt werden:

Rechte der Autoren an ihren Geisteswerken / Rechte und Pflichten der Verleger an den übernommenen Verlagswerken / Titelschutz / Bedingungen für die Erlangung des Schutzes / Entlehnung aus noch geschützten Werken / Bearbeitungsrecht / Übersetzungsrecht / Veröffentlichungen unter dem wahren Namen des Verfassers, unter einem Pseudonym oder Anonym — Alleiniges Recht des Verlegers zur Herstellung / Pflicht des Verlegers zur Verbreitung in der üblichen Form / Honorarfragen / Freiemplare / Pflichtexemplare

Die Beteiligung an der Arbeitsgemeinschaft ist selbstverständlich unentgeltlich. Die Veranstaltung erfolgt im DVB.-Haus, Dittichring 17, 20 Uhr. Der Raumfrage wegen wird gebeten, die beabsichtigte Teilnahme bis zum 12. März an den D. G. B. (Arbeitsgemeinschaft Verlag) zu melden.

Um Irrtümer zu vermeiden, weisen wir darauf hin, daß die Fachgruppenversammlung am 14. März im DVB.-Haus stattfindet.

Ortsgruppe Klostod:

An unserem Arbeitsabend am 15. Februar gab uns Kollege Holzhausen (Carl Hinstorff's Verlag) einen Einblick in den Werdegang des Buches. Wir verfolgten das Manuskript in die Druckerei und die Buchbindererei, bekamen einen Überblick über die verschiedenen Druckverfahren und einen Einblick in die Arbeit des Verlegers. Die anschließende rege Aussprache zeigte, daß die Sortimentkollegen gern ihre Kenntnisse in dieser Richtung erweitern, sodaß wir an einem späteren Arbeitsabend noch einmal an Hand von Lichtbildern dieses Gebiet behandeln werden.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt. — Ein bunter Abend unter dem Titel »Überbrettl«, veranstaltet vom ersten Lehrlingsfachkursus der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt in Leipzig, vereinigte Dozenten und Schüler der Lehranstalt am 26. Februar in der Gaststätte »Napoleonstein«. Lyrische Gedichte ernster, humorvoller und satirischer Art, mit Musik, Gesang und Mimik umkleidet, wurden so reizend und nett dargeboten, daß die Hörer von der ersten Kostprobe an in bester Stimmung waren. Für die vortreffliche Auswahl und Zusammenstellung der Dichtungen, zwischen die geistreiche und humorvolle musikalische Einlagen geschmackvoll eingestreut waren, zeichnete Herr Dr. Richter verantwortlich; den Beifall, der oft nicht enden wollte, verdienten sich redlich vor allem die beiden Ansager und die ganze »erlesene Künstlerchar« aus dem ersten Lehrlingsfachkursus. Nach den Darbietungen spielte dann die Hauskapelle zum Tanze auf.

Dieser Abend war ein schönes Beispiel der Zusammenarbeit von Lehrern und Schülern und zeugte von einer wahren Verbundenheit und Kameradschaft, die an der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt herrscht. Das »Überbrettl« war ein voller Erfolg für die Veranstalter und ein Genuß für die Gäste. Der Abend zeugte von Arbeit, Geist und Humor —, der deutsche Buchhandel wird von diesen jungen Menschen nicht enttäuscht werden!
Jakob.

Leipziger Frühjahrsmesse. — Die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse unterscheidet sich von den früheren Messen ganz erheblich. Aussteller und Einkäufer sind tief verbunden in dem gleichen Glauben, Hoffen und Vertrauen. Das zeigte sich auch in der Teilnahme und tatkräftigen Förderung seitens der Regierung und in der erhöhten Beteiligung der Aussteller und Einkäufer. Die diesjährige Messe ist um mehr als 1200 Firmen stärker besichtigt als die Frühjahrsmesse im Jahre 1933. Verschiedene Messenhäuser sind nach langen Jahren wieder einmal vollständig belegt. Die Eröffnung fand durch Reichsminister Dr. Goebbels statt. Seine Rede zu der Eröffnungsfeier am vergangenen Sonntag wird für die gesamte Wirtschaft stets eine Richtschnur für ihr Denken und Handeln bleiben. Dr. Goebbels betonte die Mission der Reichsmesse in Leipzig, die ein Schaufenster der deutschen Industrie und des deutschen Gewerbes sein soll. — Den Höhepunkt erreichten die Messetage am Dienstag. Reichskanzler Adolf Hitler war zur Grundsteinlegung für das Richard-Wagner-Denkmal nach Leipzig gekommen und stattete auch der Messe einen längeren Besuch ab. Eingehend besichtigte er die Ausstellung »Sachfens Fleiß« und verschiedene Hallen auf der Technischen Messe.

Die Ausstellungen des Buchhandels haben auch ein anderes Gesicht bekommen. Auf vielen Ständen in Stenglers Hof und in den ständigen Verlegerausstellungen bei Koehler & Boldmar, G. G. Wallmann und der Sammelgruppe des Hauses Carl Fr. Fleischer

(in Stenglers Hof) steht das nationalsozialistische Schrifttum im Vordergrund. In verschiedenen Hallen auf der Technischen Messe stellen bekannte Verlage Fachliteratur sowie Zeitschriften zur Schau. Verschiedene große Verlage zeigen ihre Produktion im eigenen Hause. Das Bibliographische Institut wirbt wieder durch einen Pavillon auf dem Marktplatz. — Reges Besuch herrscht auf der Neklammesse im Ringmehhaus. Eine Sonderchau, die das Motto »Verpackung wirbt!« trägt, ist mit zwanzig künstlerisch gestalteten Schaufenstern, davon auch ein Fenster für das Buch, eine besondere Sehenswürdigkeit. Druckereien und graphische Betriebe zeigen durch Auslagen in diesem Mehhaus ihre Leistungsfähigkeit für Werbeschriften usw. — Auch die Bugra-Maschinenmesse im Deutschen Buchgewerbehaus steht im Zeichen des Wiederaufbaues der deutschen Wirtschaft. Bedeutende Erweiterungen sind wiederum vorgenommen worden. Rund 200 Aussteller sind vertreten. In allen Ausstellerguppen werden Neuheiten und Verbesserungen zur Schau gebracht. Die Schriftgießereien zeigen neue, charaktervolle deutsche Schriften.

Über den geschäftlichen Erfolg dieser Vertrauensmesse läßt sich heute noch nichts Endgültiges sagen. Es ist schon ein Gewinn, wenn wieder Optimismus in Wirtschaft und Handel gekommen ist und dies auf die Verbraucher abfärbt. So ist es denn durchaus berechtigt, dem Verlauf der diesjährigen Frühjahrsmesse hoffnungsvoll entgegenzusehen.

Unberechtigte französische Übersetzung von Hitlers »Mein Kampf« wird beschlagnahmt. — Auf Veranlassung des Verlages Franz Eher Nachf. hat die Pariser Polizeipräfektur am 5. März die Beschlagnahme der vor einer Woche im Verlag »Nouvelles Editions latines« gegen das ausdrückliche Verbot des Verlages erschienenen französischen Übersetzung des Buches des Führers »Mein Kampf« verfügt. Daraufhin sind sämtliche in den Auslagen der Buchhandlungen ausgestellt gewesenen Exemplare verschwunden. Die Klage gegen den Pariser Verlag, dessen zweifellos einflussreiche Hintermänner bis jetzt noch nicht bekannt geworden sind, wegen geistigen Diebstahls wird dieser Tage folgen.

Ausstellung im Scherlhaus. — Im Monat März zeigt der Kunstverlag Scherl in der Lesehalle des Scherlhauses, Berlin W 68, Zimmerstraße 35—41, zum 100. Todestage Aloys Senefelders Lithographien aus hundert Jahren.

Verbotene Druckschriften. — Alle Exemplare der Flugblätter: »Nieder mit der faschistischen Hitler-Diktatur«; »Rüftet zum Massenprotest gegen Mißhandlung, Mord und Terror«; »Die Junge Garde«, Zeitung der werktätigen Jugend, herausgegeben vom K.F.B.D., Buer, sind unbrauchbar zu machen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1795 vom 5. März 1934.)

Alle Exemplare des Flugblattes: »Albert Funk ermordet« sind unbrauchbar zu machen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1796 vom 6. März 1934.)

Personalnachrichten.

80. Geburtstag. — Am 9. März feiert Herr Ludwig Last, der Inhaber der bekannten gleichnamigen Leihbibliothek in Wien, seinen 80. Geburtstag und zugleich das Jubiläum seiner 60jährigen Berufstätigkeit. Im Jahre 1847 gründete sein Vater eine Leihbibliothek, hauptsächlich für Belletristik, die sich bald einen großen Leserkreis erwarb, sodaß nach und nach vier Filialen, alle in der inneren Stadt gelegen, errichtet werden konnten. Nach dem Tode des Gründers übernahm der Jubilar mit seinem Bruder Albert im Jahre 1891 die Leitung des Geschäftes. Durch Aufnahme populärwissenschaftlicher Werke erweiterten sie den Umfang der Bibliothek ganz wesentlich und machten dieses Institut zu einem der hervorragendsten seiner Art in Österreich. Während des Krieges wurden den Militärspitälern und Gefangenenlagern namhafte Bücherspenden zugewendet. Herr Ludwig Last ist mit seinen 80 Jahren auch heute noch im Geschäft eifrig tätig.

Gestorben:

Am 27. Februar an den Folgen eines Schlaganfalls der Hofbuchhändler Herr Karl Kocher, Inhaber der Buchhandlung J. Kocher, Neutlingen.

Der Verstorbene übernahm im März 1900 nach mehrjährigem Aufenthalt in bedeutenden Sortimenten in Strahburg, Bern und Berlin das 1871 gegründete väterliche Geschäft, das außer der Buchhandlung eine Kunst-, Musikalien- und Lehrmittelhandlung umfaßte. Er führte das angesehene Unternehmen mit bestem Erfolg fort und erweiterte es durch die Angliederung einer Papierhandlung. Seine vorzüglichen literarischen Kenntnisse und seine umsichtige, zielbewußte Arbeit brachten das Geschäft zu großer Blüte.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig 6 1, Gerichtsweg 26, Postschloß 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig 6 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA: 8400/11.

